



Bruchsal

Badische Neueste Nachrichten | Bruchsaler Rundschau | BRUCHSAL | 12.12.2015

# Tubenhersteller Linhardt plant Einsparungen

Verhandlungen über Haustarifvertrag in Hambrücken / Neuer Geschäftsführer: „Keine Entlassungen geplant“

*Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Streib*

Hambrücken. Linhardt ist in Hambrücken mehr als nur der größte Arbeitgeber mit rund 240 Beschäftigten. Der Tubenhersteller („Die Tub“) ist seit vielen Jahren auch fest im gesellschaftlichen Leben der Lußhardtgemeinde verwurzelt.

Seit November hat das Werk erstmals einen Standort-Geschäftsführer, der von der Linhardt-Zentrale im bayerischen Viechtach eingesetzt wurde. Die Aufgabe des Managers Franz Hacker (58): Er soll Linhardt in Hambrücken zukunftsfähig machen. Dazu will er in den kommenden Monaten auch Personalkosten reduzieren, bestätigte Hacker gestern auf Anfrage der Bruchsaler Rundschau. Das Werk Hambrücken, wo Kunststofftuben, beispielsweise für die Kosmetikindustrie, hergestellt werden, konkurriert unter anderem mit Standorten in Polen und Ungarn. Umstrukturierungen seien unausweichlich.

„Wir planen einen Haustarifvertrag, den wir selbstverständlich gemeinsam mit der Arbeitnehmerseite erarbeiten wollen“, so Hacker. Die Verhandlungen hierzu sollen Anfang des kommenden Jahres aufgenommen werden. Auch die zuständige Gewerkschaft IG Metall Bruchsal-Bretten bestätigte auf Anfrage anstehende Gespräche. Gewerkschaftssekretär Rainer Wacker stellte allerdings auch klar: „Bereits jetzt gibt es eine Arbeitsreduzierung von zehn Prozent bei entsprechenden Entgelteinbußen.“ Der Regelung habe die Arbeitnehmerseite deshalb zugestimmt, so der Gewerkschafter Wacker, weil im Gegenzug eine vergleichsweise hohe Auszubildendenquote von zwölf Prozent festgelegt wurde.

Für Geschäftsführer Hacker ist auch dieses Bekenntnis zur Ausbildung ein Beleg dafür, dass Linhardt in Hambrücken eine gute Zukunft sehe. „Entlassungen sind nicht geplant“, kommentierte Hacker entsprechende Befürchtungen in der Bevölkerung.

Bürgermeister Thomas Ackermann (CDU) kann die Sorgen der Menschen verstehen. Diese seien auch vor dem Hintergrund der angekündigten Produktionsschließung beim

Pressenhersteller Schuler im benachbarten Waghäusel zu sehen. Schließlich treffe dies auch Schuler-Mitarbeiter aus Hambrücken. (Die Rundschau berichtete.)

Die Zukunft der Traditionsfirma Linhardt, die seit 1947 in Hambrücken produziert, sieht Bürgermeister Ackermann indes optimistisch: „Dass es jetzt einen Geschäftsführer vor Ort gibt, sehe ich als Aufwertung des Standortes“, macht Ackermann deutlich. Ein Gespräch zwischen Bürgermeister und Geschäftsführer ist bereits geplant.



EINE INSTITUTION: Die Firma Linhardt produziert seit mehr als 60 Jahren in Hambrücken. Jetzt steht das Unternehmen vor Umstrukturierungen. Foto: beri